Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland | **SV** | **Amtliches Kreisblatt des Kreises Olpe**

Das „S. V." erscheint jeden Werktag früh. Der monatliche Bezugspreis beträgt 2 G.-M., die Einzelnummer kostet 10 Goldpfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Ausstand rechtfertigen keine Ersatzansprüche. Geschäftsstellen: Frankfurterstr. Nr. 16 und Bahnhofstr. Nr. 3. — Fernruf 2. — Postscheck-Konto Köln Nr. 10158.

Gegr. 1840.

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe im Ortsverkehr 8 Goldpfg., f. Auswärtige 10 Goldpfg., Reklamen 40 Goldpfennig; Offertengebühr 25 Goldpf., umzurechnen nach dem am Tage der Zahlung gültigen Berliner Dollar-Kurs Zahlbar bei Aufgabe, spätestens 3 Tage nachher, andernfalls Verzugszinsen berechnet werden. Eventuell gewährter Rabatt gilt nur als Kassenrabatt.

Nr. 104 — Olpe, Freitag, den 2. Mai 1924 — 84. Jahrg.

Die Reisen der belgischen Minister.

Ein gemischter Gerichtsausschuß der Regiebahn.

Der Plan eines deutsch-französischen Handelsvertrages.

Eine neue Abrüstungskonferenz?

Der Umschwung der außenpolitischen Lage Deutschlands.

Gedanken aus Anlaß der kommenden Wahlen
von Franz **Erkenkamp**

Der Wahlkampf bietet häufig Gelegenheit außenpolitische Fragen zu erörtern. Vor allem die Rechtsparteien benutzen jede Gelegenheit, die Außenpolitik des Reiches in der Nachkriegszeit herunterzureißen von Politik kann man da schon nicht mehr reden. Recht gern wird von den Deutschnationalen und ihren völkischen Abkömmlingen auf den Vertrag von Versailles hingewiesen, als die Ursache unseres Elends und auf die Schuld der damaligen Regierung und der Mehrheitsparteien an diesem Elend. Des ferneren wird die Erfüllungspolitik als eine Politik der Schwäche und der nationalen Würdelosigkeit gebrandmarkt, die sich würdig an die Unterzeichnung des Vertrages anschließt.

Wie steht es damit nun in Wirklichkeit?

Eine ganz kurze Betrachtung der augenblicklichen Lage zeigt uns folgendes: Was Frankreich ständig zu hintertreiben suchte, die unbeeinflußte Prüfung der Lage Deutschlands durch Sachverständige ist geschehen. Zum ersten Mal seit Kriegsende wird der Welt ein Ultimatum bekanntgegeben, daß sich nicht allein von Deutschland, sondern auch von Frankreich bedingungslose Annahme verlangt. Die Reparationskommission hat diesem Ultimatum eben dem Vorschlag der Sachverständigen, bereits zugestimmt. Die Bahn ist frei für eine vernünftige Regelung der Frage, die freilich Schweres genug dem deutschen Volke auferlegen wird.

Wir überspringen die Etappen, die zu diesem Ende geführt haben und gehen zurück in die Tage des Friedensschlusses. Wie sah es da aus? Wie stand das Ausland zu uns, wie standen wir im Innern, vor allem, woran ließ das Zentrum sich in seinem Handeln leiten?

Die Vorgänge vor dem Waffenstillstand mögen zunächst übergangen werden, weil die Verantwortung dafür die damaligen militärischen Stellen trifft Als die Verhandlungen über den Vertrag in der Nationalversammlung begannen, am 12. Mai 1919 war das Heer bis auf 200 000 Mann aufgelöst und fast zu schwach, an Stelle der Polizei, die dazu nicht in der Lage war, den Sicherheitsdienst aufrecht zu erhalten. Der Gegner stand mit frischen Truppen kampfbereit am Rhein, die Brückenköpfe hat er in der Hand. Die Ernährung des Volkes war in Frage gestellt durch die Ablieferung ungeheurer Mengen des besten und brauchbarsten rollenden Materials. Was noch in Deutschland war, war nach Zahl und Qualität unzulänglich. Große Massen der Demobilisierten waren ohne Gewehre. Man erschreckt, wenn man sich in jene Zeit zurückversetzt, in der das durch die Entbehrungen zermürbte Volk trostlos nach dem verheißenen Frieden ausschaute, in jene Zeit, in der man nur das nackte, arme Leben zu retten hoffen konnte.

Als Antwort auf den Ruf des deutschen Volkes nach Frieden kamen die Bedingungen der Entente, die in der Nationalversammlung furchtbare Entrüstung und Entrüstung hervorriefen.

Mit der Entrüstung war es nicht getan. Binnen einer Frist hatte Deutschland seine Bemerkungen zu machen. Man antwortete sofort mit einer Reihe von Protestnoten gegen verschiedene Einzelforderungen u. a. gegen die Schuldlüge und übergab am 28. Mai das deutsche Gegenangebot auf Zahlung von 100 Milliarden Gold gegen Rückgabe der Handelsflotte und Räumung des besetzten Gebietes. Noch bevor die Antwort eintraf, hielt die Zentrumsfraktion eine Sitzung über die Friedensfrage ab. Zunächst wurde bei dieser Abstimmung jeder Fraktionszwang abgelehnt, es wurde beschlossen, daß es in dieser Angelegenheit keine Majorisierung geben kann und darf, und daß jeder Abgeordnete vor Gott, seinem Gewissen und dem deutschen Volke verantworten müßte, wie er abzustimmen habe.

Die neue Antwort der Entente vom 16. Juni gab nur unwesentliche Erleichterungen und verlangte die deutsche Regierung solle sich bis zum 23. Juni, abends 7 Uhr, erklären, ob sie annehmen wolle oder nicht. Man stand vor der Frage: Was geschieht bei der Ablehnung? Der Feind hätte nicht gezögert, damals schon ins Ruhrgebiet und weiter ins Main- und Donaugebiet einzumarschieren. Und die Folgen? Binnen weniger Tage hätte der gesamte deutsche Eisenbahnverkehr, der sowieso schon unter Kohlenmangel litt, völlig stillgestanden, der Kampf aller gegen alle, der damals ständig in der Luft lag, wäre in seiner furchtbarsten Form losgebrochen, die Einheit des deutschen Reiches war auf jeden Fall dahin und dann hätten wir wohl noch Schlimmeres durch unsere Unterschrift für ——— anerkennen müssen.

Aus diesen Gründen einigte sich die Zentrumsfraktion auf Zustimmung zur Unterzeichnung unter folgenden Vorbehalten: die Schuld- und Schandartikel des Vertrages, die Artikel 231 (Anerkenntnis der Schuld am Kriege) und 227 (Auslieferung der Kriegsverbrecher) sollten gestrichen werden. Die Sozialdemokraten schlossen sich an, die Demokraten nicht und so viel die Regierung Scheidemann am 20. Juni auseinander. Die Opposition war, wie stets in Deutschland, unfähig, eine Regierung zu bilden. Die Demokraten konnten mit den Rechtsparteien, die Sozialisten mit den Unabhängigen nicht regieren. Das Zentrum sprang in die Bresche und bildete mit den Sozialisten das Kabinett Bauer. Damals sprach der verstorbene Abgeordnete Gröber in der Fraktionssitzung des Zentrums vom 21. Juni die goldenen Worte: „Was wird aus dem deutschen Volke, wenn wir versagen und die Nationalversammlung keine neue Regierung mehr zustande bringt? Wir haben die sittliche Pflicht, die Verantwortung vor Gott und dem deutschen Volke, dessen Geschick uns anvertraut ist, zu diesem Volke in den Tagen seiner tiefsten Erniedrigung zu stehen und zu retten, was noch zu retten ist. Deshalb müssen wir, wenn andere versagen, mit der Mehrheitssozialdemokratie allein die Regierung zu bilden versuchen."

Am 22. Juni erklärt das neue Kabinett, bestehend aus 7 Sozialisten und 4 Zentrumsleuten, daß es bereit sei, den Friedensvertrag mit Ausnahme der Artikel 227—230 zu unterzeichnen. Die Nationalversammlung schloß sich der Regierungserklärung an. Inzwischen aber waren in Scapa Flow die deutschen Kriegsschiffe versenkt worden, ebenso waren die 1870 erbeuteten Trophäen verbrannt. Das rief bei der Entente große Erregung hervor und noch in der Nacht vom 22. bis 23. Juni telegraphierten ihre Vertreter an die deutsche Regierung, daß die Zeit zu Verhandlungen vorbei sei. Vorbehalte könnten nicht angenommen werden, es müsse eine unzweideutige Erklärung erfolgen. Die Zentrumsfraktion beriet am 23. Juni über die neue Lage, da erschienen der Reichswehrminister Noske und der General Märker und erklärten, im Falle der Annahme würden die Offiziere der Reichswehr von ihren Posten zurücktreten. Unter diesem Eindruck beschloß die Partei um 12 Uhr mittags die Unterzeichnung zu verweigern, die Koalition zu verlassen und die Opposition zur Regierungsbildung aufzufordern.

Dieser Beschluß rief bei den Rechtsparteien die größte Bestürzung hervor. Sollten sie doch nun Farbe bekennen und das tun, was ihnen bisher als Vaterlandsverrat galt. Kurz nach 12 Uhr versammelten sich die Parteiführer beim Reichspräsidenten. Bei dieser Beratung über die Regierungsbildung ergab sich, daß die Rechtsparteien die Regierung nicht bilden konnten, daß sie aber bei Ablehnung des Vertrages die schlimmsten Verwicklungen befürchteten. Man suchte auf das Zentrum einzuwirken, damit es für die Annahme stimme und versprach schließlich, daß man im Plenum Erklärungen darüber abgeben wolle, daß man die vaterländischen Beweggründe derer, die für die Annahme stimmten, voll anerkenne.

Diese Erklärungen wurden abgegeben und die Mehrheit für die Annahme kam zustande. Nach der Abstimmung schloß der Präsident Fehrenbach die Sitzung mit den Worten: „Und nun empfehle ich das deutsche Volk der Barmherzigkeit Gottes!"

Man kann nicht ohne tiefe Bewegung an jene schicksalsschwere Zeit des deutschen Volkes zurückdenken, man kann sich nicht ohne Empörung alle die Beschimpfungen ins Gedächtnis zurückrufen, die im Laufe der letzten Jahre alle den Männern angetan worden sind, die damals aus vaterländischen Pflichtgefühl für die Annahme gestimmt haben. Man kann vor allem nicht unberührt bleiben und schweigen, wenn dieser Vorwurf heute aus seiner Wahlmache von den Männern offen oder versteckt erhoben wird, die damals das Zentrum baten, für die Annahme zu stimmen. Es muß einen, milde gesagt, sonderbar berühren, wenn Männer, die man sonst als wohldenkend kennt und schätzt, in öffentlicher Rede die Behauptung aufstellen, die Regierung, in denen das Zentrum maßgebend die Außenpolitik beeinflußte, hätten nie von der Entente „die zweite Offerte" verlangt. Eine Rückschau zeigt deutlich, daß sie dreimal verlangt ist.

Wie schwach muß die Stellung jener Partei sein, wenn sie eine derartige Maske gebraucht, um Stimmen zu fangen!

Für den aber, der gewohnt ist, zurückzudenken und sich nicht von Schlagworten einfangen zu lassen, gibt es nur eine konsequente Außenpolitik und das ist die des Zentrums.

Der Besuch Theunis' u. Hymans in London.

)(**Brüssel**, 1. Mai. (Drahtb.) Theunis und Hymans fahren heute abend nach London ab. Sie werden die Nacht in der englischen Hauptstadt zubringen und sich Freitag früh nach Chequers begeben. Ramsay Macdonald wird ihnen zu Ehren ein Essen veranstalten. Sie werden bis Sonntag bei dem englischen Premierminister zu Gaste weilen und Sonntag in Brüssel wieder eintreffen.

Man glaubt, daß die belgischen Minister mit Ramsey Macdonald dieselben Fragen erörtern werden, die in Paris zur Sprache gebracht worden sind. In den Brüsseler Kreisen wird ausdrücklich festgestellt, daß der Außenminister Hymans dem englischen Premier keinen Plan hinsichtlich der Verwirklichung des Sachverständigengutachtens überbringe.

Sir John Bradbury wird ebenfalls, wie verlautet, heute abend in London eintreffen. Wahrscheinlich dürfte er bei den Besprechungen zugegen sein oder sich zum mindesten zur Verfügung Ramsay Macdonalds halten, um gegebenenfalls zu Rate gezogen zu werden.

Was die Zusammenkunft mit Mussolini anbelangt, so bleibt sie für den 18. Mai aufrecht erhalten.

Ein anderer Besuch, der nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, obwohl nicht genau feststeht, welche Bewandtnis es mit ihm hat, ist der des Marschalls Haig, der gestern früh in Brüssel eintraf und auf der englischen Botschaft abgestiegen ist.

Wie das Wolff-Bureau berichtet, hat die belgische Regierung ihrem Botschafter in London Instruktionen erteilt, er möge Fühlung mit Rakowski, dem Delegierten der Sowjetregierung, nehmen. Der Brüsseler Berichterstatter des Echo de Paris schreibt, daß während der Anwesenheit der Minister Theunis und Hymans in Chequers auch über das russische Problem gesprochen werden würde. Nach Ansicht des gleichen Berichterstatters sind die bereits vor Wochen begonnenen Verhandlungen der belgischen Regierung mit der Sowjetregierung über die Wiederanknüpfung der Beziehungen ziemlich weit vorangeschritten, so daß mit der Möglichkeit gerechnet werde, offizielle Unterhändler zu ernennen, um die für die Interessen des Hafens von Antwerpen und die belgische Industrie so wesentlichen Unterhandlungen zu fördern.

*

In Paris rechnet man vor der Hand nicht mit irgend welchen Neuentwicklungen in der politischen Situation. Man hält es indessen für möglich daß Theunis und Hymans nach ihrer morgigen Begegnung mit Ramsay Macdonald noch vor ihrer Abreise nach Mailand in Paris wieder eintreffen werden. Der Chicago Tribune zufolge bestände die Möglichkeit, daß Poincare und Ramsay Macdonald der Zusammenkunft der belgischen Minister mit Mussolini in Mailand am 18. Mai beiwohnen werden. Diese Zusammenkunft würde damit zu einer allgemeinen interalliierten Konferenz erweitert werden. Ueber die Zweckmäßigkeit einer solchen werden Theunis und Hymans sich morgen mit Ramsay Macdonald besprechen.

Im übrigen drückt die Pariser Morgenpresse lebhafte Befriedigung über die von den amerikanischen Sachverständigen Dawes und Young in Newyork gegebenen Erklärungen aus. Unterstrichen wird insbesondere die von Young aufgestellte Behauptung, wonach die militärische Okkupation des Ruhrgebietes ohne Schaden für die wirtschaftlichen Operationen weiter bestehen könne.

Mussolini und die belgischen Minister.

WTB Paris, 1. Mai. (Drahtb.) **Die Besprechung der belgischen Minister Theunis und Hymans mit Mussolinie ist auf den 18. Mai in Mailand vorgesehen.**

Poincare empfängt.

WTB Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Ministerpräsident Poincare hat den italienischen Botschafter empfangen.

Die amerikanischen Sachverständigen bei Coolidge.

() **Washington**, 2. Mai. (Drahtb.) Der Präsident Coolidge hat gestern die amerikanischen Mitglieder der Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission, General Dawes, Owen Young und Robinson, empfangen.

Bei dem Empfange waren die Staatssekretäre Hughes und Mellon zugegen. Nach dem Newyork Herald haben die Sachverständigen ausführliche Angaben zu dem Reparationsplane gemacht. Irgendwelche offiziöse Mitteilung über die stattgefundene Unterredung ist nicht erfolgt.

Die Benennung der Organisationskomitees.

WTB Paris, 30. April. Nachdem der Wiederherstellungsausschuß heute vormittag 10.30 Uhr zu einer offiziösen Sitzung zusammengetreten ist, hat er im Anschluß daran eine offizielle Sitzung abgehalten und folgendes beschlossen:

1. sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichseisenbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zwecke die beiden Sachverständigen Acworth und Leverve zu ersuchen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen (vorgesehen im Art. 9, Anneg 4 des Sachverständigenberichtes),
2. Sir Robert Kindersley als Mitglied des Komitees für die **Organisation der Reichsemissionsbank** zu bezeichnen (vorgesehen im Art. 3 des Anhängsels des Sachverständigenberichtes) und
3. endlich zu ernennen Alfred Descamps, Verwaltungsrat der Banque Generale du Nord und Präsident der Handelskammer zu Lille, sowie Dr. Albert Pirelli, Industrieller (Italien) zum Mitglied des **Organisationskomitees für Industrieobligationen** (vorgesehen im Anneg).

Die Mitarbeiter der Goldnotenbank.

WTB Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Als etwaige offiziöse Mitarbeiter bei der Organisation der im Sachverständigenplan vorgesehenen Notenbank nennt Newyork Herald Morrow Lamont sowie den früheren Leiter der Gold Reserve Board, Harding.

Wieder an der Arbeit.

WTB Paris, 1. Mai. Das Journal berichtet, die endgültige Festlegung des Dawesplanes, zu der die Reparationskommission jetzt von sämtlichen alliierten Regierungen aufgefordert worden sei, habe bereits begonnen. Sämtliche Sachverständigenkommissionen seien an der Arbeit. Die französischen, die belgischen, die englischen und die italienischen Delegationsmitglieder, die zu den Arbeiten der Sachverständigenberichte beigetragen hätten, hätten die Amortisationstabellen und die Rechenmaschinen wieder vorgenommen. Man rechnet damit, daß ihre Arbeiten mindestens einen Monat dauern werden. In der Zwischenzeit werden die Regierungen ebenfalls unterhandeln und sich hoffentlich verständigen, dann werde die Phase der Verwirklichung kommen.

Der Wortlaut der amerikanischen Antwort.

Berlin, 1. Mai. Nachdem die Antworten der englischen, französischen und italienischen Regierung auf das Gutachten der Sachverständigen an den Wiederherstellungsausschuß bereits eingegangen und veröffentlicht worden sind, wird jetzt auch der Wortlaut der Antwort der amerikanischen Regierung bekannt. Dieser lautet wie folgt:

Ich habe die Ehre, den Empfang des Schreibens der Reparationskommission vom 17. April 1924 zu bestätigen, mit den der Regierung der Vereinigten Staaten offiziell die Berichte der beiden Sachverständigen-Komitees mit Anlagen sowie Abschriften eines Schreibens der Reparationskommission an die deutsche Regierung vom 11. April und Abschrift der Antwort dieser Regierung vom 16. April überreicht wurden, außerdem bestätige ich den Empfang der Entscheidung der Reparationskommission vom 17. April über die Berichte und den darüber geführten Schriftwechsel.

Die Dokumente werden wegen des offenkundigen Interesses, das meine Regierung an den Fragen, um die es sich handelt, hat, ihr schleunigst übersandt werden.

Es ist der Kommission bekannt, daß die Vereinigten Staaten an der Arbeit des Komitees nicht teilgenommen haben und daß die von der Kommission ernannt amerikanischen Bürger nur als Privatleute und ohne besondere Instruktionen handelten.

Da ich nur ein offizieller Beobachter bin, steht es mir in diesem Augenblick nicht zu, Kommentare zu geben oder Bemerkungen zu machen. Die Bemerkungen, die meiner Regierung nach Empfang der ihr jetzt zugesandten Dokumente etwa zu machen wünscht, werden der Kommission übermittelt werden.

Ich habe die Ehre . . . gez. James A. Logan.

Eile tut not.

WTB London, 1. Mai. (Drahtb.) Times meldet aus Newyork, der amerikanische Sachverständige Owen Young erklärte in einer Unterredung, wenn der Sachverständigenplan wirksam sein solle, so müßte er rasch befolgt werden.

Sitzung des Reichskabinetts.

)(**Berlin**, 2. Mai. (Drahtb.) Das Reichskabinett ist gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um sich mit den vorliegenden laufenden Angelegenheiten zu beschäftigen.

Ein gemischter Gerichtsausschuß der Regiebahn.

WTB Berlin, 2. Mai. (Drahtmeldung.) Wie das Berliner Tageblatt meldet, hat General Degoutte eine Verfügung erlassen, wonach im besetzten Gebiet ein gemischter Gerichtsausschuß der Regiebahn eingerichtet worden ist. Der Ausschuß ist beauftragt, außerordentliche Rechtsstreitigkeiten betreffend die Haftpflicht der Regiebahn bei Unfällen Verlusten usw. zu entscheiden. Der Ausschuß wird seinen Sitz in Düsseldorf haben.

Der Plan eines deutsch-französischen Handelsvertrages.

)(**Paris**, 2. Mai. (Drahtb.) In einer aus Berlin datierten Korrespondenz beschäftigt sich das Journal mit der Tatsache, daß Ende dieses Jahres die handelsmäßigen Vorteile des Meistbegünstigungsrechts und die Ausnahmekontingente für die Einfuhr in Elsaß-Lothringen, die Frankreich auf Grund des Versailler Vertrages zustehen, ablaufen, und daß alsdann die Notwendigkeit besteht, ein Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland abzuschließen. Das Blatt verzeichnet bei dieser Gelegenheit, daß Loucheur mit der Aus-

arbeitung eines französisch-deutschen Handelsvertrags beschäftigt ist und die Absicht habe, eine Studienkommission von Industriellen, Kaufleuten und Ausfuhrspezialisten nach Berlin zu senden. Das Journal glaubt, daß hier schwierige Verhandlungen bevorstehen. Die Deutschen, so schreibt das Blatt, haben die Absicht, den gegenwärtig geltenden Zolltarif abzuändern, um künftig einen Unterschied zwischen den verschiedenen Warenarten zu machen. So sollen z. B. die Weine in Zukunft nach Herkunft und Alkoholgehalt klassifiziert werden und die Artikel desgleichen ganz genau nach Sondertarifen behandelt werden. Deutschland wird außerdem in der Lage sein, so heißt es weiter, auf verschiedene Weise den Handel mit den Randstaaten Polen, der Tschechoslowakei, Südslawien usw. durch Behinderung der Durchfuhr zu schädigen. Diese Frage sei umso ernster zu nehmen, als Deutschland bereits heute denjenigen fremden Exporteuren, die seine Häfen benutzen, Vorzugstarife eingeräumt habe. Auf diese Weise sei es Deutschland gelungen, die Waren aus der Schweiz von Straßburg und Antwerpen abzuziehen und über Hamburg und Bremen zu leiten. Der Anreiz, den Deutschland damit ausübe, hebe z. B. auch Italien, das sich in seinem Verkehr mit Triest geschädigt sehe, zu einem Protest in Berlin veranlaßt. Auch die Belgier hätten sich bereits beschwert, und die „unlovale Konkurrenz" Deutschlands verursache auch in Holland bereits Aufregung.

Eine neue Abrüstungskonferenz?

)(**London**, 2. Mai. (Drahtb.) Die Times melden aus Washington einen Beschluß des Senats, Präsident Coolidge für Einberufung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz aufzufordern, welche die Truppenstärke und die Frage der Unterseeboote und der Flugzeuge behandeln soll. Das Repräsentantenhaus habe bereits einen solchen Beschluß gefaßt, aber der Senat habe hinzugesetzt, daß Amerika nicht nur die Teilnehmer der Konferenz von 1921 einladen solle, sondern alle Nationen, die der Präsident auffordern wolle.

Das höchste Gesetz

ist das Wohl des Vaterlandes. Das Vaterland ist nicht Du allein, das Vaterland ist die Zukunft Deiner Kinder. Ihr dient nur, wer den Mut hat, für den Augenblick unpopulär zu sein. Schöne Redensarten betäuben Dich wie süßes Gift. Die Verantwortung vor der Zukunft, vor Deinen Kindern, vor dem Vaterland trägst Du! Entscheide Dich im politischen Wirrwarr des Jahres 1924 für die Mitte der Tat!

Wähle Zentrum!

Die Vorschläge zur Reichstagswahl

WTB Berlin, 30. April. Zur Reichstagswahl liegen vor 486 Kreiswahlvorschläge (gegen 296 im Jahre 1920) und 23 Reichswahlvorschläge (13). In den Kreiswahlvorschlägen sind 4515, in den Reichswahlvorschlägen 428 Kandidaten aufgeführt. Die meisten Kandidaten, 26, bringt der Wahlvorschlag Nr. 4 der Deutschnationalen Volkspartei im Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost, die wenigsten, nämlich einen, der Wahlvorschlag der Deutschen Zentrumspartei im Wahlkreise 11, Merseburg. Unter den 23 Reichswahlvorschlägen enthält der Reichswahlvorschlag 16 des Häußerbundes nicht weniger als 50 Namen.

Der 1. Mai in Leipzig.

WTB Leipzig, 2. Mai. (Drahtb.) Die Maifeier ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Kommunisten hatten versucht, auf dem Augustusplatz eine Demonstrationsversammlung abzuhalten. Die hierbei sich ansammelnden etwa 1500—2000 Personen wurden von der Polizei abgedrängt ohne daß es zu Ausschreitungen kam.

Ein Erlaß der Besatzungsbehörden.

WTB Essen, 2. Mai. (Drahtmeldung.) Die Besatzungsbehörden haben folgende Mitteilung an den Oberbürgermeister gelangen lassen:

Die Aufmerksamkeit des kommandierenden Generals der Armee ist auf die Lage der minderjährigen Kinder einer Reihe von Ausgewiesenen gelenkt worden, die infolge des Aufenthalts ihrer Eltern im unbesetzten Gebiet die Schule ihrer Konfession regelmäßig nicht besuchen können, besonders die katholischen. Um diesen Zustand zu ändern, ist von nun an gestattet, daß Kinder, welche sich in dieser Lage befinden, frei in das besetzte Gebiet zurückkehren können, vorausgesetzt, daß sie unter 16 Jahren sind.

Minderjährige über 16 Jahre können die gleiche Vergünstigung erhalten, nachdem sie einen Ausweisungsrückbefehl oder die Genehmigung für den jeweiligen Aufenthalt seitens des kommandierenden Divisionsgenerals erhalten haben jedoch nur dann, wenn nachgewiesen wird, daß die Interessen der Kinder oder ihrer Eltern es wirklich erforderlich machen.

Ausland.

Mac Donald zum 1. Mai.

)(**London**, 2. Mai. (Drahtb.) Zum 1. Mai hat Macdonald folgende Botschaft an die Vereinigung zugunsten der Arbeiter- und politischen Bewegung gerichtet:

Es ist mein glühendster Wunsch, daß an einem späteren 1. Mai der Völkerbund das Parlament aller Völker geworden sein möge! Ich erlaube mir die Anregung, daß dieses große Ereignis am besten dadurch gefeiert wird, daß das erste Gesetz, das der Völkerbund annimmt, den 1. Mai in Uebereinstimmung mit allen Ländern zum Feste der Weltverbrüderung erklärt. Dieser Tag wird ein Fest zur Erinnerung an frühere widrige Streitigkeiten und ein Tag der Hoffnung auf die endliche Solidarität der Menschheit sein.

Ein Maigruß Macdonalds.

Berlin, 1. Mai. (Drahtber.) Der Vorwärts veröffentlicht einen Maigruß des englischen Premierministers Ramsay Macdonald, in dem es heißt: Auch dieser 1. Mai findet noch immer Millionen in Unglück, Unterdrückung und Angst. Zahlreich aber bringt er die Erkenntnis, daß in aller Welt die alte schlechte Ordnung des Mißtrauens, des Hasses und der Zwietracht im Kampfe steht mit der neuen Ordnung der Arbeit und Gemeinsamkeit. Hierzulande hat die Arbeiterschaft die Aufgaben der Regierung übernommen und ist trotz aller Schwierigkeiten am Werke, der streiterfüllten und unsicheren Welt Frieden und Sicherheit zu bringen. Die englische Arbeiterschaft sendet ihren Freunden und Genossen in aller Welt ihre Grüße. Sie hofft, daß das, was sie in ihrem Lande tut, die Arbeiter der anderen Länder ermutigen möge und daß die Zeit nicht fern ist, in der die Mächte der Unterdrückung und der Diktatur die Kräften der Demokratie und der Freiheit überall Platz machen müssen.

Die französischen Kammerkandidaten.

WTB Paris, 1. Mai. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht ist die Frist zur Einreichung der Kandidatenlisten für die französischen Kammerwahlen beim Ministerium des Innern abgelaufen. Es lagen um die genannte Stunde 428 Listen mit 2754 Kandidaten vor.

Sparmaßnahmen im französischen Haushalt.

WTB Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Der heute abgehaltene Ministerrat hat Maßnahmen beschlossen zur Durchführung der in verschiedenen Budgetausgaben vorgesehenen Ersparnisse. Poincare berichtete dann über die auswärtige Lage.

Das Programm des dänischen Ministeriums.

WTB Kopenhagen, 1. Mai. (Drahtb.) Ministerpräsident Stauning gab eine Erklärung ab über das Programm des Ministeriums, in der es heißt, das Ministerium sei aus der Sozialdemokratie hervorgegangen, deren Programm das Ziel seiner Arbeiten sei. Das Ministerium wolle eine Politik betreiben, in der es Rücksicht auf alle Länder zeige, es werde ein Ziel verfolgen, das dem mit Zustimmung der verantwortlichen Stellen in den letzten Jahren verfolgten ähnlich sei. Hieraus ergebe sich auch, daß die Regelung der deutsch-dänischen Grenzfrage respektiert werde. Es wird auch das Ziel verfolgt werden, eine freisinnige und gesetzliche Ordnung der Sprach- und Nationalitätsverhältnisse in den Grenzgegenden zu sichern. Das Ministerium bereite eine Reihe von Maßnahmen vor zur Stabilisierung der dänischen Valuta. Das Ministerium wird sich im übrigen bemühen, eine wirksame Einschränkung der Staatsausgaben herbeizuführen.

Die Bergkatastrophe in Westvirginien.

Wheeling (Virginia), 2. Mai. (Drahtb.) Bis heute sind 45 Tote des Bergwerkunglücks geborgen worden. Es wird eifrig gearbeitet, um zu den noch eingeschlossenen 66 Bergleuten zu gelangen, die, wie man befürchtet, alle den Tod gefunden haben.

Kunst und Wissen.

Eine Ehrung deutscher Wissenschaft in Japan.

WTB Tokio, 1. Mai. (Drahtb.) Zur Erinnerung an den Tag, an welchem vor Hundert Jahren der um die Einführung medizinischer und naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Japan und um die Verbreitung der Kenntnisse über Japan in Europa hochverdiente deutsche Gelehrte Philipp Franz von Siebold zum ersten Male im Hafen von Nagasaki japanischen Boden betrat, fand am 27. 4. eine von der Stadt Nagasaki und unter Beteiligung der japanischen Regierung eine Gedenkfeier statt, an der auch der deutsche Gesandte in Tokio teilnahm.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe.

Frauen und Jungfrauen!

Der auch hier als geschätzter Redner bekannte Pfarrer **Kohl**, Belmicke, spricht **heute abend** über die Bedeutung der Wahlen für Frauen und Jungfrauen. Es gilt Farbe zu bekennen! Jede Frau und Jungfrau muß erscheinen. An Rührigkeit, wo es um die höchsten Kulturgüter geht, wo die **Religion** auf dem Spiele steht, werdet Ihr es nicht fehlen lassen. Priesterinnen der guten Sitte! Ihr wollt **Frauenehre** und die **Reinheit der Familie** schützen! Mütter! Ihr wollt **Euren Kindern die Religion erhalten**, wollt nicht dulden, daß das Kruzifix aus der Schule verschwindet.

Deshalb erscheint in Massen und hört, was auf dem Spiele steht!

!!! **Olpe**, 2. Mai. Am 30. 4. hat die **Höhere Stadtschule** ihren Unterricht wieder begonnen. Neu aufgenommen sind in die Sexta 48 und in Untertertia 1 Schüler. Die Gesamtschülerzahl ist 158. Katholisch sind 150, evangelisch 8; einheimisch 97, auswärtig 61; darunter 27 Fahrschüler.

Der amtliche Einheitsstimmzettel zur Reichstagswahl

am 4. Mai für den Wahlkreis **Westfalen-Süd**, zu dem der ganze Regierungsbezirk Arnsberg gehört, sieht so aus:

1. Deutsche Demokratische Partei	2. Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3. Polen-Partei
○ Ziegler, Höpker-Aschoff, von Velsen, Houris	○ König, Schmidt, Husemann, Schulz	○ Kolpacki, Drukarczyk, Kierczynski, Kwiatowski
4. Deutsch-Soziale Partei	**5. Zentrums-Partei**	**6. Der Haußer-Bund**
○ Kunze	○ Imbusch, Schulz-Gahmen, Becker, Rheinländer	○ Haußer, Juels, Schneider, Graf v. Bothmer
7. Deutsche Volkspartei	**8. Christlich-Soziale Volksgemeinschaft Deutschlands**	**9. Liste der Kommunisten**
○ Winnefeld, Klingsporn, Werner, von Kulesza	○ Buttler, Wehinger, Heupts, Klöther	○ Schütz, Rosenbaum, Fröhlich, Backenecker
10. Nationale Freiheitspartei	**11. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands**	**12. Deutschnationale Volkspartei**
○ Hoest, Werthmann, Duhme, Langner	○ Liebknecht, Walther, Leise, Wolf	○ Mumm, Rippel, Niehues, Hoffmann
13. Völkischer Block	**14. Völkisch-Sozialer Block**	
○ Wachenfeld, Moog, Jordan, Poppendorf	○ Dolle, Rosenbaum, Günther, Garnerus	

Die Zentrumswähler haben in dem Wahlzettel Nr. 5 den Kreis mit einem × zu versehen, so also, daß Nr. 5 aussieht:

5. Zentrums-Partei

× Imbusch, Schulz-Gahmen, Becker, Rheinländer

Das Kreuz in dem Kreis bei Nr. 5 wird in der Wahlzelle gemacht mit Hilfe eines Bleistiftes, der sich dort befindet.

w **Olpe**, 2. Mai. Gestern fand die Schlußsitzung des Olper Stadtparlamentes nach fünfjähriger Tätigkeit statt. Die **Abänderung der Fluchtlinien** der verlängerten **Agathastraße** wurde wunschgemäß beschlossen. Die **Schlachthofgebühren** wurden nach den Vorschlägen der Schlachthofkommission angenommen. Nach einem Vorschlag der Regierung sollen schulentlassene erwerbslose Jugendliche an dem Unterricht der gew. Fortbildungsschule teilnehmen. Das Statut der Fortbildungsschule wird entsprechend diesem Vorschlag geändert. Auf den Kopf der Einwohners wurden 5 Pfg. bewilligt, zur Unterstützung minderbemittelter Studenten der Westfälischen Wilhelmsuniversität. Sämtliche Anträge auf Ueberlassung von Grundstücken wurde genehmigt. Endgültig wurde die Anbringung des Anschlußgleises am Gaswerk beschlossen. Für die **Herstellung des städtischen Sportplatzes** auf dem Finkenhagen wurden 17 000 Mark bewilligt. Eindrucksvoll schloß, worauf wir noch zurückkommen, die Tätigkeit des Stadtparlamentes.

!! **Olpe**, 2. Mai. Am Samstag, abends 8 Uhr findet im Hotel Kaiserhof eine öffentliche Versammlung der deutschen Friedensgesellschaft statt, in der Küster-Hagen über das Thema „Das Hakenkreuz ist Deutschlands Untergang!" sprechen wird. Siehe Anzeige in der morgigen Nummer unserer Zeitung.

:: **Olpe**, 2. Mai. Vom 1. Mai ist der **Postauftrags- und Paket-Nachnahmeverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich** wieder aufgenommen. Meistbetrag der Postaufträge aus Oesterreich nach Deutschland 100 Billionen Papiermark, der Nachnahmen auf Postpaketen und Postfrachtstücken aus Deutschland nach Oesterreich 625 Billionen Papiermark. Meistbetrag der Postaufträge aus Deutschland nach Oesterreich 2 Millionen Kronen, der Nachnahmen auf Postpaketen und Postfrachtstücken aus Oesterreich nach Deutschland 10 Millionen Kronen. Von der Wiederaufnahme des Brief-Nachnahmeverkehrs hat die österreichische Postverwaltung aus finanzpolitischen Erwägungen vorläufig Abstand genommen.

!!! **Olpe**, 2. Mai. Vom 1. Mai an werden gewöhnliche Postanweisungen und Nachnahmen auf Briefsendungen und Postpaketen im Verkehr mit **Litauen** und dem **Memelgebiet** zugelassen. Die Beträge müssen in beiden Richtungen in amerikanischen Dollar angegeben werden. Meistbetrag im allgemeinen 100 Dollar, doch ist dieser Meistbetrag für Postanweisungen aus Deutschland bis auf weiteres auf den Gegenwert von 100 Rentenmark beschränkt.

() **Olpe**, 2. Mai. **Briefsendungen nach Mesopotamien**, den persischen Orten im persischen Meerbusen und nach Südpersien mit dem Vermerk „By Overland Mail Haifa-Bagdad" werden mit der Kraftpost Haifa-Bagdad nur dann befördert, wenn sie vollständig **freigemacht** sind. Sie unterliegen neben der gewöhnlichen Auslandsgebühr einer Zuschlaggebühr. Diese beträgt 50 Pfennig für jede Postkarte und für je 20 Gramm jeder anderen Sendung. Nicht- oder **unzureichend freigemachte Sendungen werden über Bombay geleitet.**

00 **Olpe**, 2. Mai. (**Sommerausgabe des Reichskursbuches.**) Am 1. Juni erscheint die Sommerausgabe 1924 des Reichskursbuches zum Stückpreise von 7 Rentenmark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Frühzeitige Bestellung wird empfohlen, da sonst bei der beschränkten Zahl der Ausgabe auf Lieferung nicht zu rechnen ist.

p **Drolshagen**, 2. Mai. Am Sonntag, dem 27. 4. hatte die hiesige Zentrumsleitung zu einer letzten Appell vor der Wahl eingeladen. Die Ungunst des Wetters und des Tages, — Weißensonntag — ließ nur einen kleineren Kreis sich gegen einhalb7 Uhr versammeln. Nach kurzen Eröffnungsworten des Amtsvorsitzenden erteilte dieser dem Redner des Abends, Kreisvorsf. Rektor **Lingemann**-Altenhundem das Wort. In beinahe zweistündigen, vorzüglichen Ausführungen entwickelte der Referent an Hand der Geschichte ein Bild unserer gegenwärtigen politischen Lage und der Stellung des Auslandes zu uns. In manchen Punkten zeigte der Redner einen Entwicklungsgang von der Germanenzeit bezw. dem frühesten Mittelalter her. Die mitunter bis in die letzten Feinheiten und Konsequenzen verfolgten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse schufen in jedem Anwesenden eine klare und deutliche Vorstellung unserer gegenwärtigen politischen Konstellation. Ueberzeugend waren deshalb auch die Folgerungen daraus, daß weder Rechts noch Links uns aus dieser Zeit in eine bessere hinüberführen können. Dann kam das Kulturelle, ein Gebiet, auf dem das Zentrum nie versagt hat und auch nie versagen wird. Mögen namentlich die Deutschnationalen den Schulkampf für sich und gegen das Zentrum ausschlachten wollen — Prof. Mausbach hat uns erst noch gezeigt, wie die Wahrheit aussieht — wir werden sie dem Zentrum nachweisen können, daß einer seiner Vertreter, in irgend einem deutschen Parlament in kultureller Beziehung einen Fußbreit vom Boden des Christentums und besonders der Lehre unserer hl. Kirche abgewiesen ist. Der Redner griff drei besondere Punkte heraus, die Stellung unserer Kirche, die konfessionelle Schule, die christl. Familie und bewies die Erfolge der Zentrumspartei auf diesen Gebieten. Wollen wir die Errungenschaften halten und besonders beim Punkt konf. Schule noch erweitern und gesetzmäßig verankern, dann stützt die Partei, die bisher die kath. Interessen am besten vertreten hat, die immer das Geistige über das Materielle stellte und gebt euere Stimme am 4. Mai der deutschen Zentrumspartei. So klang die Rede unseres Kreisvorsf. aus. Die überaus interessanten Darlegungen lösten noch eine lebhafte Diskussion aus, die noch manches klärte. In der Schlußansprache forderte der Amtsvorsitzende alle Vertrauensleute — das gilt besonders auch für jene, die nicht erscheinen konnten — auf, am kommenden Sonntag ihre ganze Kraft in den Dienst der Zentrumssache zu stellen. Kein Wahllokal im Amte darf während der Wahlzeit ohne Vertrauensmann unserer Partei sein. Helft, wo ihr könnt, damit am Abend des 4. Mai der Sieg unser ist.

—*— **Attendorn**, 2. Mai. An der Instandsetzung der **Jugendherberge** auf der Burg **Schnellenberg** wird jetzt lebhaft gearbeitet. Daher sieht man Sonntags manche Bürger mit Weib und Kind hinaufpilgern, um den Beginn einer neuen Zeitepoche an dem stolzen Bau Kaspars von Fürstenberg mit eigenen Augen festzustellen. Sie beschäftigen die sauberen Unterkunftsräume für unsere wandernden

Jungen und Mädel, und wenn sie Glück haben, sehen sie auch den prächtigsten Raum auf viele Meilen, den Rittersaal, das Juwel der weitläufigen Burganlage, und wenn es Sonntagskinder sind, führt sie ein kundiger Mentor, Herr Amtmann a. D. Jenrich, über dunkle Wöden mit trügerischem Fußbelag in die Burgkapelle, wo sich das Auge erfreut an der reichen Kunst der Barockzeit und der Verstand mit Wehmut feststellt, daß so vieles von frevler Hand zerstört ist. Es gilt nun zu erhalten, was noch vorhanden ist, und den prächtigen Rittersaal für Versammlungen von gemeinnützigen Vereinen in einen würdigen Zustand zu bringen, die Jugendherberge zu vervollständigen und dem Verfall Einhalt zu tun. Daher müssen noch viel mehr Sauerländer an dem Schicksal und Neuaufstieg des Schnellenberges Anteil nehmen und durch Sach- und Geldspenden, die Herr Apotheker Peiffer gern entgegennimmt, das schöne Werk fördern, das neben den Erzeugnissen der Industrie, der geheimnisvollen Tropfsteinhöhle und den anmutigen Höhenzügen bestimmt ist, den Namen Attendorn in die fernsten Gaue unseres Vaterlandes zu tragen.

Wirtschaftliches.

Der Ausweis der Reichsbank.

WTB **Berlin**, 1. Mai. Wie der Ausweis der Reichsbank vom 23. d. Mts. erkennen läßt, haben sich die privaten Kreditansprüche an das Zentralnoteninstitut in der dritten Aprilwoche weiter scharf einschränken lassen. Die Neuzugänge zur Wechsel- und Lombardanlage, die in der Vorwoche von 28,8 auf 31,6 Trillionen Mark zurückgeführt waren, stellten sich diesmal auf 18,7 Trillionen Mark. Dabei zeigen die ausgeliehenen Rentenmarkkredite zum ersten Mal eine Verminderung, nämlich um 3,7 Millionen Rentenmark; die Rentenmarkwechselbestände nahmen um 14,4 auf 1149,5 Millionen Rentenmark ab, während die Rentenmarklombardforderungen um 10,7 auf 118,8 Millionen Rentenmark anwuchsen. Gleichzeitig nahmen die ausgeliehenen Papiermarkkredite im ganzen um 23,4 Trillionen Mark zu; das Papiermarkwechselkonto stieg um 20,9 auf 757,2, das Papiermarklombardkonto um 1,5 auf 24,1 Trillionen Mark.

Infolge der Uebernahme der Aktien der Golddiskontbank in Höhe von 5 Millionen Pfund Sterling vermehrte sich das Effektenkonto der Bank um 91,4 auf 91,9 Trillionen Mark. Den zu dieser Uebernahme erforderlichen Pfundbetrag beschaffte sich die Reichsbank durch ein entsprechendes Darlehen der Bank von England. Die Verbuchung des Darlehns erscheint also als Gegenposten der Effektenbuchung bei den sonstigen Passiven, für die eine Zunahme um 96,8 Trillionen Mark ausgewiesen wird.

Wie in den beiden Vorwochen, waren große Zuflüsse an fremden Geldern zu beobachten; sie überstiegen in ihrem Ausmaß die Summe der Kreditgewährung und trug somit zu einer weiteren Entlastung des Statuts der Reichsbank bei. Die Girobestände erhöhten sich insgesamt um 93,9 auf 943,9 Trillionen Mark. Damit im Zusammenhang erfuhr der Umlauf sowohl an Reichsbanknoten wie an Rentenbankscheinen einen Rückgang um zusammen 77 Millionen Goldmark. Der Banknotenumlauf verminderte sich um 4,2 auf 674 Trillionen Mark, der Umlauf an Rentenbankscheinen nahm nach den Bewegungen in den Beständen der Reichsbank an Rentenbankscheinen um 72,8 auf rund 1653 Millionen Rentenmark ab.

Die Bestände der Bank an solchen Scheinen wuchsen dementsprechend von 259,8 auf 332,6 Millionen Rentenmark. Das Darlehn bei der Rentenbank blieb unverändert.

Die Ausleihungen der Darlehnskassen wurden um 0,2 auf 1,8 Trillionen Mark eingeschränkt. Auf den gleichen Betrag ermäßigte sich der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen.

Der Goldbestand weist eine neue Verminderung um 18 auf 441,8 Millionen Goldmark auf. Sie ist auf den Verkauf von Gold in Newyork zurückzuführen; der Erlös diente zur Abdeckung von noch aus der Kriegszeit herrührenden Verpflichtungen. Dem Metallbestande flossen weitere Ablieferungen neugeprägter Reichssilbermünzen zu. Die Bestände an Scheidemünzen stiegen dadurch um 0,3 auf 1,3 Millionen Goldmark.

Westfälische Lebensmittelbörse

WTB **Dortmund**, 2. Mai. (Drahtb.) Die zweite Börsenversammlung der Westfälischen Lebensmittelbörse war wiederum gut besucht. Bei ruhigem Geschäft wurden einige Umsätze erzielt. Von einer offiziellen Preisfestsetzung wurde Abstand genommen. Nächste Börse findet am 8. 5. nachmittags Zeinhalb Uhr statt.

Vervierfachung der Pauschalzollsätze für Pakete aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet.

WTB **Essen**, 2. Mai. (Telegramm.) Wie der Industrie- und Handelskammer für die Kreise Essen, Mühlheim-Ruhr und Oberhausen zu Essen von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Pauschalzollsätze für Pakete aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet mit Wirkung vom 1. 5. ab vervierfacht worden.

Dortmunder Schlachtviehmarkt und die französische Behörde.

WTB **Dortmund**, 2. Mai. (Drahtb.) Die Verhandlungen der Regierung und der Stadtverwaltung mit den französischen Behörden haben dazu geführt, daß Vieh aller Gattungen, welches aus dem unbesetzten Gebiet dem Zuchtviehmarkt Dortmund zugeführt werden soll, ohne Schwierigkeit zollfrei in das unbesetzte Gebiet ausgeführt werden darf. Es ist lediglich eine Bescheinigung erforderlich, welche die Viehhofsverwaltung ausstellt. Marktbesucher aus dem unbesetzten Gebiet bedürfen zur Einreise einen französischen Geleitschein. Die Viehhofsverwaltung in Dortmund ist gern bereit, diesen französischen Geleitschein zu beschaffen.

Stetes Steigen der Konkurse in Deutschland.

WTB **Berlin**, 2. Mai. (Drahtmeldung.) Die Zahl der Konkurse ist im Steigen begriffen trotz starker Inanspruchnahme der Rechtswohltat (Geschäftsaufsicht). Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Bank" sind im Januar 23, im Februar 42, im März 62 und im April 85 Konkurse in Deutschland eröffnet worden.

Letzte Telegramme.

WTB **Paris**, 1. Mai. (Drahtb.) Havas veröffentlicht folgendes Kommunique: Die Botschafterkonferenz hat sich in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung mit laufenden Angelegenheiten sowie mit der Antwort beschäftigt, die demnächst Deutschland in der Frage der interalliierten Militärkontrolle erteilt werden soll. Diese Note wird nicht vor nächster Woche nach Berlin abgehen können.

WTB **Newyork**, 1. Mai. (Durch Funkspruch.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyds „Columbus" hat heute vormittag 8 Uhr am Pier von Brooklyn angelegt.

WTB **Newyork**, 1. Mai. (Durch Funkspruch.) Der deutsche Dampfer „Columbus" hat nach glänzender Fahrt heute vormittag gegen 6 Uhr die Quarantänestation erreicht, wo er nach Erledigung der Formalitäten nach Brooklyn Pier fuhr, wo er um 8 Uhr anlegte. Der deutsche Generalkonsul Dr. Lang war zur Begrüßung erschienen.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. X. Ruegenberg, Olpe. Verantwortlich für die Gesamtredaktion Dr. phil Albert Wand in Olpe; für die Berliner Redaktion J. P. Krauß, Berlin-Schöneberg; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Ed. Ruegenberg Olpe.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 16 ff der Gewerbeordnung und §§ 46 ff. des Wassergesetzes vom 7. April 1913 wird hiermit bekannt gemacht, daß **der Landwirt Ludwig Hanks in Oberhundem** die nachträgliche Verleihung des Rechts und die gewerbepolizeiliche Genehmigung beantragt hat, das Wasser des Wiegersiepens durch eine Staulchleuse bis auf Ordinate 110,673 Mtr. zu stauen, durch eine Einlaßschleuse in einem Sammelteich des Grafen von Fürstenberg-Herdringen zu leiten, das Wasser von dort durch einen Durchlaß in einen ebenfalls dem Genannten gehörenden Flößgraben zu leiten, am Ende dieses Grabens bis auf Ordinate 108,334 Meter zu stauen zum Treiben einer Turbine zu benutzen und in die Hundem einzuleiten.

Der Antrag mit Zeichnungen und Beschreibung liegt auf dem Amte zu Kirchhundem während der Dienststunden in der unten bezeichneten Frist zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen die gewerbepolizeiliche Genehmigung, sowie Widersprüche gegen die Verleihung und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung **sind bei dem unterzeichneten Bezirksausschuß** schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Mai 1924 einschließlich anzubringen.

Innerhalb derselben Frist sind andere Anträge auf Verleihung des Rechtes zur Benutzung des Wasserlaufs, durch welche die von dem Antragsteller beabsichtigte Benutzung beeinträchtigt werden würde, bei dem Bezirksausschuß mit den erforderlichen Unterlagen einzureichen.

Werden innerhalb der gesetzlichen Frist Einwendungen oder Widersprüche nicht erhoben oder Anträge auf Verleihung von Rechten nicht gestellt, so geht das Widerspruchs- und Antragsrecht verloren; die nach Ablauf der Frist erhobenen Einwendungen und Anträge auf Verleihung können in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Wegen nachteiliger Wirkungen bei der Ausübung des verliehenen Rechtes können in diesem Falle nur noch die im § 82 und § 203 des Wassergesetzes bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden.

Ueber die rechtzeitig erhobenen Einwendungen, Widersprüche, Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen und Entschädigungsansprüche wird am Mittwoch, den 25. Juni 1924, vormittags 9.30 Uhr, an Ort und Stelle vor einem Beauftragten des Bezirksausschusses verhandelt werden, wozu alle Beteiligten hiermit geladen werden.

Diese Verhandlung wird auch im Falle des Ausbleibens eines Beteiligten stattfinden.

Arnsberg, den 22. April 1924.

Der Bezirksausschuß. Abteilung 1
Verleihungsbehörde.

Unserm Sangesbruder

Johann Poggel

und

seiner Frau Gemahlin

zur Silberhochzeit

die herzlichsten Glückwünsche.

Gesangverein „Liederkranz" Heinsberg.

Wohnbauverein

Einladung zur Mitgliederversammlung der Vereine der Aemter Attendorn, Bilstein, Kirchhundem und Wenden am Samstag, dem 3. Mai nachmittags 3 Uhr im Hotel Biggemann in Finnentrop.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Mitgliederbeiträge,
2. Vortrag über Waldbau unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Kreise Olpe (Berichterstatter Herr Oberförster von Lutzau),
3. Bericht über den Stand der den Wald betreffenden Gesetze und Verordnungen von Herrn Landtagsabgeordneten Schmelzer,
4. Vorschläge zur Bekämpfung von Wald und Forstfrevel (Herr Oberförster Mehrhard),
5. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch laden ein (†)1419

die Vorsitzenden.

Fettstückkohlen und Gießereikoks

liefern als direkte Zechenvertreter von frachtgünstig gelegener Zeche zu günstigen Bedingungen (†)1435

Glückauf Kohlenhandelsges. m. b. H,
Essen, Rolandstr. 15.

(Gut eingeführte Vertreter gesucht.)

Im Auftrage des Kaufmanns Johann Siebert, hier, werde ich **am Montag, 5 Mai, nachmittags 4 Uhr** in der Wirtschaft Hermes hierselbst folgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

1 Wohnhaus

mit Ladenlokal und kompletter Einrichtung, Hofraum mit kompletter Kaisermühlenanlage, Transmission und Treibriemen, **Schuppen** 14×7 groß mit fahrbarer Dreschmaschine (Selbsteinleger, Kaffzebläse Sackheber und Motor 12,9), außerdem **Felder** in der Gesamtgröße von ca 7 Morgen.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Die Gegenstände können vor dem Verkauf besichtigt werden.

Förde, den 1. Mai 1924.

Dingerkus, Notar.

Schreibmaschinen-Reparaturen

werden in den nächsten Tagen durch meinen Mechaniker in Olpe ausgeführt. Gefl. Bestellungen bitte zu richten an (†)1004

Louis Hees, Siegen i. Westf.,
Fernruf 272.

Nagut

Geflügelbeifutter (w157) 1/3 dem Morgenweichfutter zugesetzt, garantiert den höchsten Eierertrag, auch bei Hühnern, die keinen freien Auslauf haben.

Erstlingskükenfutter empfiehlt:

B. Frerichmann, Drogerie, Olpe.



Prima Solinger Stahlwaren.

Spezialität:

Rasiermesser Rasierutensilien Haarschneidemaschinen Haarschneidescheren, Schneiderscheren, Taschenmesser.

Annahme sämtlicher Schleifartikel unter Garantie für tadellosen Schnitt.

Gebrüder Clemens, Olpe
Martinstrasse 18 (w121

Eichen-Knüppelholz,

1,10 m lg. und 1,25 m lang, 5—13 cm Ø stark ständig zu kaufen gesucht.

Ernst Burris,
Holzhandlung,
Letmathe i. Westf.,
Fernruf Amt Hohenlimburg 188. w151

Pferd

zugelaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bls.

Gut reinrassiger

Schäferhund

(Polizeihund) steht zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bls. (†)1458

Prima

Gerber-Tran, sowie Leinöl, Maschinenöl

und andere Sorten Oele und Fette hat preiswert abzugeben (†)1429

Franz Koch,
Olpe, Kurfürstenstraße.

Gebrauchte, gut erhaltene

D. K. W. Motore,

1½ und 2½ P. S, zu kaufen gesucht. (†)1450

W. Schauerte,
Förde-Grevenbrück.
Fernsprecher
Grevenbrück Nr. 149.

Achtung! Stadtverordnetenwahl!

Am Samstag Abend 8[30] im Gasthof Zum Schwanen eine

öffentliche Versammlung

aller Wählerinnen und Wähler für die Stadtverordnetenwahl.

Welche Liste wählen wir?

Angehörige aller Berufsstände sind herzlichst eingeladen, besonders auch die Gegner unserer Liste.

Der Wahlausschuß der Liste LÖSER EDUARD.

Wer eine Gewähr

für die gedeihliche Fortentwicklung und dabei sparsamen Verwaltung unseres städtischen Gemeinwesens wünscht,

der wähle am Sonntag Liste Loeser Eduard

Frauen und Jungfrauen!

Heute Abend 8½ Uhr spricht im Olper Vereinshause

Pfarrer Kohl, Bellmicke,

über die Bedeutung der Wahlen.

Alle müssen erscheinen!

Für die Lenzarbeiten bringe ich mein Lager in:

Kultivatoren,
Ackerwalzen,
Jauchefässern,
Jauchepumpen,
Jauchekarren,
Handleiterwagen

in beste Erinnerung.

Heinrich Clemens, Olpe.

Telefon 272

Zentrum
auch in der Gemeinde!

Auch die Kommunalpolitik muß nach Zentrumsgrundsätzen geführt werden.

Hinweg mit farblosen Gemeindevertretern.

Kein ehrlicher Staatsbürger kann seine politischen Grundsätze in der Gemeinde verleugnen.

Deshalb jede Stimme der

Zentrumsliste.

Suchen noch

Arbeiter u. Arbeiterinnen

für leichte Beschäftigung. (†1455)

Holzwarenfabrik Crummenerl.

Ein tüchtiger

Möbel-Schreiner

auf sofort gesucht von **August Ridder,** Schreinermeister, **Gerlingermühle** b. Gerlingen. [†1420]

Kräft. Mädchen oder Frau

für Landwirtschaft sofort gesucht. Vorhanden 3—4 Kühe. Hoher Lohn, gute Behandlung. [†1434]

Wilh. Jaeger Siersbagen bei Denklingen, Kreis Waldbröl.

Maiandachts-Büchlein

eingetroffen.

Ruegenberg'sche Buchhandlung Olpe.

Ausstellungs-Lokal

von auswärtiger seriöser Firma gegen hohe Miete gesucht. [†1422]

Schließfach 44 Weidenau-Sieg.

An unsere Kundschaft!

Sehr wichtig!

Mit Wirkung vom heutigen Tage ab lassen wir folgende Erhöhung in den bisher gültigen Habenzinssätzen eintreten. Wir vergüten sowohl in

Rentenmark- wie Papiermark-Rechnungen

a) für täglich verfügbares Guthaben in gebührenpflichtiger Rechnung 8% jährlich

b) für Gelder von 15 Tagen bis zu einem vollen Zeitmonat fest, bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist mit Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage 15% jährlich

c) für Gelder auf 3 Monate und länger fest bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist mit Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage nach Vereinbarung.

Olpe, den 25. April 1924

Deutsche Bank :: Zweigstelle Olpe i. W.

(†1441)



Halte Montag, den 5. ds. Mts., mit einer Auswahl [†1454]

Schweine

in Olpe,
Hotel Kaiserhof, 2 Uhr
in Kirchveischede,
Gasthof Behme, 4 Uhr
in Bilstein,
Gasthof Färber.

Eichhoff Kruberg.
Tel. Welschenennest 19.

Neue Modelle

in Papier nachgebildet

nach

Ullstein-Schnittmustern

sind jetzt ausgestellt bei



J. Lenneberg, Olpe

Modernes Kaufhaus.

Wenig gebraucht, sehr gut erhaltene

Motor-Dreschmaschine

zu verkaufen. [†1456]

Dreschereigenossenschaft Buschhütten
Kreis Siegen.

Fichtenstangen!

Spitzenknüppel, 125 × 5/8 cm ∅ dauernd gegen Kassa zu kaufen gesucht. w111

H. u. A. Hanses, Holzgeschäft,
Rüsperwerk b. Oberhundem i. W.

Industrie- u. Handelsvertreter

für den Vertrieb einer unübertroffenen Neuheit gegen höchstes Einkommen gesucht. Gefl. Offerten unter †1457 an die Geschäftsst. ds. Bls.

Schauspielhaus Hagen.

Spielplan

Freitag, 2. Mai, „Tannhäuser", 7 Uhr.
Samstag, 3. Mai, „Verliebte Leute", 7½ Uhr.
Sonntag, 4. Mai, „Verliebte Leute", 7½ Uhr.

Wer die sorgfältige Prüfung

des städtischen Wirtschaftsplanes und eine genaue Kontrolle sowie gesunde Bewirtschaftung der städtischen Betriebe verlangt,

der wähle am Sonntag Liste Loeser Eduard